

# Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

**Amtliches**  
für den westlichen Theil



**Kreis-Blatt** Fernsprech-Anschluß Nr. 9.  
des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden

**Einzige amtliche**

**Rüdesheimer Zeitung.**

Anzeigenpreis:  
die kleinpaltige (1/2)  
Petitzeile 15 Pfg.,  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 10 Pfg.  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redactionellen  
Theil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

Vierteljahrspreis  
(ohne Tragegebühr):  
mit illustriertem Unter-  
haltungsblatt Mt. 1.60,  
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:  
Mt. 1.60 mit und  
Mt. 1.25 ohne Unter-  
haltungsblatt.

**Nr. 35**

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

**Samstag, 21. März**

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

**1914**

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter  
(8 Seiten).

### Bestellungen

auf den

### „Rheingauer Anzeiger“

für das 2. Quartal 1914 werden von unseren  
Boten, den Postanstalten sowie in der Expedition  
d. Bl. entgegengenommen.

Die Redaction.

#### Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betrieb  
des Hufeisenschlagwerkes für das 2. Vierteljahr  
1914 findet am 2. April statt.  
Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Re-  
gierungs- und Geh. Veterinärarzt Peters in Wies-  
baden, Abelheidstraße Nr. 88, welcher der Vor-  
sitzende der Kommission ist, zu richten. Der  
Meldung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische  
Ausbildung,
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde  
über den Aufenthalt während der 3 letzten  
Monate vor der Meldung,
4. eine Erklärung darüber, ob und bejahenden  
Falls wann und wo der sich Meldende schon  
einmal erfolglos einer Hufeisenschlagprüfung  
unterzogen hat, und wie lange er nach diesem  
Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuwei-  
sen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist,
5. die Prüfungsgebühr von 16 Mark nebst 5  
Pfg. Postbestellgeld.

Bei der Vorladung zum Prüfungstermin wird  
den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mit-  
geteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Hufeisenschlag ist im  
Regierungsamtsblatt von 1904 Seite 496/98 und  
im Frankfurter Amtsblatt von 1904 Seite 443/44  
abgedruckt.

Wiesbaden, den 19. Februar 1914.

Der Regierungspräsident:

J. B.

v. Gizeki.

#### Bekanntmachung.

II. Nr. 624. Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden  
ersuche ich, ein Verzeichnis der Rückstände bei der Gemeindeförderung  
nach dem Stande vom 31. d. Mts. aufstellen zu lassen  
und bis zum 5. April an mich einzureichen. Die Gemeindeförderung  
sind wegen Beschleunigung der Beirückung der Rück-  
stände mit Anweisung zu versehen.

Rüdesheim, den 17. März 1914.

Der königliche Landrat  
als Vorsitzender des Kreisausschusses  
Wagner.

#### Bekanntmachung.

Der Schriftwechsel mit der Bezirksleitung des  
Jugenddeutschlandbundes bitte ich vom 1. April  
ab, an die Geschäftsstelle der Bezirks-  
leitung des Jugenddeutschlandbundes in Wiesbaden,  
Körbstraße 5, zu richten.

Rüdesheim, den 17. März 1914.

Der königliche Landrat,  
Wagner.

## Tages-Ereignisse.

..Berlin, 19. März. Se. Majestät der Kaiser  
hatte beabsichtigt, nach Braunschweig zu reisen,  
um seinen jüngsten Enkelsohn zu sehen; dieser  
Plan ist aber jetzt aufgegeben, ebenso die Ab-  
sicht der Kaiserin, nach Corsu zu reisen. Sie  
wird sich später nach Homburg v. d. S. begeben.

..Die Kronprinzlichen Herrschaften haben Mitt-  
woch ein Costümfest gegeben, zu dem 90 Ein-  
ladungen ergangen waren. Die Prinzen Eitel  
Friedrich und August Wilhelm mit ihren Ge-  
mahlinnen, Prinz Oscar und Prinzessin Friedrich  
Wilhelm von Preußen nahmen an dem Feste  
theil.

..Das Befinden der Herzogin von Braun-  
schweig und ihres Söhnchens ist andauernd aus-  
gezeichnet. In Braunschweig herrscht große  
Freude über die Geburt des Thronerben. Die  
Stadt war glänzend illuminiert, und die Kaiserin  
und der Herzog wurden bei ihrer Ausfahrt  
jubelnd begrüßt. Im Hoftheater brachte der  
Generalintendant nach einer kurzen Rede, die  
das dicht gefüllte Haus stehend anhörte, ein Hoch  
aus auf das Herzogspaar und den neugeborenen  
Erbsprinzen.

..Die Kaiserin ist Donnerstag Nachmittag  
auf einige Stunden von Braunschweig nach Berlin  
gekommen.

..Der Kronprinz und die Kronprinzessin von  
Rumänien treffen Freitag in Berlin ein und  
werden sich nach einigem Aufenthalt nach Peters-  
burg begeben, wo, wie jetzt feststeht, die Verlob-  
ung ihres Sohnes mit der ältesten Tochter des  
Zarenpaares stattfinden wird.

..Der „Köln. Ztg.“ zufolge mußte der rus-  
sische Marinecapitän Poljakow in Haft genommen  
werden, da 3 Personen als angebliche Augen-  
zeugen ihn des Taschendiebstahls beschuldigten,  
und er das Belastungsmaterial nicht aus dem  
Bege zu räumen vermochte. Das Blatt leugnet,  
daß der Officier nicht angemessen und correct  
behandelt worden sei.

..Die Budgetcommission des Abgeordneten-  
hauses hat einstimmig den Compromißantrag an-  
genommen, der die Gehälter der gehobenen Unter-  
beamten auf 1500 Mark Anfangsgehalt bis 2200  
Endgehalt erhöht. Staatssecretär Kühn hatte er-  
klärt, daß dadurch 3 Millionen laufende Mehr-  
kosten verursacht werden würden, wofür er keine  
Deckung habe. Ferner nahm die Commission,  
dem Compromißantrag entsprechend, die Erhöhung  
der Gehälter der Kanzlisten bei den technischen  
Instituten der Heeresverwaltung an und bewilligte  
Bibliotheksecrätärinnen einen höheren Wohnungs-  
geldzuschuß. Donnerstag wurde der Rest der  
Besoldungsnovelle beraten.

..Im Ansiedlungsgebiete sind noch 21 848  
Hektar verfügbar, die zur Begründung von 1880  
Stellen ausreichen. Außerdem sind i. J. 1914  
bereits weitere 2916 Hektar angekauft worden.

..Die Unterrichtscommission des Abgeord-  
netenhauses hat eine Petition, die die Gleich-  
stellung der Altpensionäre mit den Lehrern-  
pensionären wünscht, der Regierung zur Verück-

sichtigung überwiesen. Die Kosten würden nach  
Angabe eines Regierungsvertreters 10 Millionen  
betragen.

..In der Budgetcommission des Reichstages  
erklärte bei Berathung der Besoldungsnovelle  
Schassecrätär Kühn, die Regierung müsse es ab-  
lehnen, auf Anregungen und Anträge einzugehen,  
die eine erhebliche materielle Minderung der Vor-  
lage bedeuten würden. Das gelte erst recht von  
den Anträgen betreffend die Aufbesserung der  
höheren Beamten. Im Interesse des Zustande-  
kommens des Gesetzes müsse er dringend bitten,  
es hier bei dem Entwurf zu belassen. Staats-  
secretär Kraetke schloß sich diesen Erklärungen  
an. Der Referent der Commission und auch ein  
Centrumsmitglied wandten sich gegen diese Er-  
klärungen. Die Commission beschloß trotzdem die  
Erhöhung.

..Der deutsche Lloydampfer „Kaiser Wilhelm  
der Große“ ist im Canal mit einem unbekannten  
dreimastigen Schooner zusammengestoßen, der mit  
der Mannschaft unterging. Der Dampfer blieb  
unbeschädigt.

..Der deutsche Handelstag hat einstimmig  
einen Antrag seines Ausschusses angenommen, wo-  
nach u. a. das Gesetz betreffend die Sonntags-  
ruhe nicht nur für den Betrieb der offenen  
Verkaufsstellen, sondern auch für das übrige Han-  
delsgewerbe die Arbeit an Sonn- und Fest-  
tagen eine gewisse Zeit lang gestatten solle. In  
der Debatte wurde der Wunsch ausgesprochen,  
daß die Regierung nicht immer nur auf die  
Wünsche der Angestellten-Verbände hören, sondern  
auch die Interessen des Handelsstandes wahren  
solle.

..In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordneten-  
hauses wurde dem Präsidenten die Ermächtigung  
ertheilt, Glückwünsche aus Anlaß der Geburt des  
braunschweigischen Thronerben dem Kaiser- und  
dem Herzogspaar darzubringen, worauf die Be-  
rathung des Eisenbahnetats fortgesetzt wurde.

Minister von Breitenbach betont, daß er  
in jeder Weise die Interessen der Beamten und  
Arbeiter vertrete, aber ihrem Verlangen nach  
einem Staatsarbeiterrecht nicht entsprechen könne.  
Die Stellung der Staatsarbeiter sei durchaus ge-  
sichert. Sie werden nur entlassen, wenn sie wol-  
len, oder wenn sie den Staatsbetrieb gefährdende  
Tendenzen verfolgen.

Abg. Leipert (Soc.) beklagt die unerhört  
lange Arbeitszeit für die Arbeiter.

Der Präsident bittet die Redner sich einzu-  
schränken, da der Etat noch heute erledigt wer-  
den soll.

Abg. Schmidt (Ctr.) anerkennt die wohl-  
wollende Lohnpolitik des Ministers. Redner  
wünscht, daß die Wohnungsfürsorge sich auch auf  
die ländlichen Bezirke erstrecke. Redner bringt  
dann noch allerlei Wünsche und Vorschläge im  
Interesse der Arbeiter vor. Für die Eisenbahn-  
arbeiter verlangt er volle Vereinsfreiheit unter  
Ausschluß des Streikrechts.

Abg. Dr. Gottschalk (natl.) erklärt die Ver-  
fügung der Eisenbahndirection in Breslau, die

Schriftstellerische Bethätigung für die Öffentlichkeit verbietet, vorstöße gegen die persönliche Freiheit der Beamten.

Minister von Breitenbach erwidert, daß zur Ausübung einer Nebenbeschäftigung ein Beamter der Genehmigung der vorgesetzten Behörde bedürfe. Er dürfe nie vergessen, daß seine amtliche Thätigkeit die Hauptsache ist. — Der Minister weist dann mehrere Beschwerden des socialdemokratischen Abgeordneten Leinert zurück. Er protestirt gegen die Beleidigung des Bahnhofsvorstehers in Seelze, dem er vorwarf, mit dem Arbeiterleben Schindluder zu treiben und hofft, daß der Abg. Leinert den Muth haben werde, seine Beleidigung außerhalb des Hauses zu wiederholen.

Abg. König (Ctr.) freut sich, daß der Minister die Beleidigung durch den Abg. Leinert so treffend zurückgewiesen hat. Die allgemeine Besprechung wird geschlossen, es beginnt die Einzelberatung. Der Rest des Ordinarius wird bewilligt, Donnerstag: Weiterberatung usw.

Das Abgeordnetenhaus setzte Donnerstag die Beratung des Eisenbahnetats beim Extraordinarium fort. Wie üblich, brachten mehrere Abgeordnete lokale Eisenbahnwünsche vor. Nachdem etwa ein Viertelhundert Redner kurz ihre Wünsche mitgeteilt, wurden die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben bewilligt. Damit ist die 2. Beratung des Eisenbahnetats beendet.

Es folgte die Beratung des Grundtheilungsgesetzes, zu dem mehrere Anträge vorliegen.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer betont in der Begründung, daß der Zweck der inneren Colonisation nicht die Auftheilung des Großgrundbesitzes, sondern nur die Herbeiführung eines richtigen Verhältnisses zwischen größerem, mittlerem und kleinerem Besitz sein könne. Es solle die Ansetzung von Bauern und Arbeitern erleichtert werden. Ohne den Zug nach den besseren Arbeitsgelegenheiten zu unterbinden, solle die Erhaltung und weitere Ansetzung von Bauern und Arbeitern mit allen Mitteln besonders dort gefördert werden, wo wichtige nationale Interessen in Frage kommen. Die Vorlage wendet sich gegen den gewerbmäßigen Güterhandel und macht jede Verschlagung einer land- und forstwirtschaftlichen Besitzung von der Genehmigung der Behörde abhängig. Der Verkauf einer Besitzung im Ganzen wird durch das Gesetz nicht berührt. Vorgesagt kann die Genehmigung nur werden, wenn die Verschlagung mit den Zielen der inneren Colonisation und mit einer nützlichen Grundbesitzvertheilung nicht vereinbar ist.

Abg. Dr. v. Fries (cf.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern.

Freitag: Weiterberatung.

Der Reichstag erteilte dem Präsidenten die Ermächtigung, dem Kaiserpaare und dem braunschweigischen Herzogspaare die Glückwünsche des Reichstages zur Geburt des Erbprinzen auszurichten. — Daraus wird die Aussprache über den Etat von Ostafrika fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Ctr.) betont, daß seine Kritik über die Behandlung der Schwarzen sich auf amtliches Material stütze und er daher nichts von seiner Kritik zurücknehme. Auch Staatssecretär Dernburg habe im Reichstage die üble Behandlung der Eingeborenen festgestellt. Redner kritisiert das Verhalten des Herrn v. Brochem, der als stellvertretender Gouverneur in Ostafrika einen sonderbaren Erlaß über das Gräuen herausgegeben habe.

Colonialsecretär Dr. Solf bemerkt, der betreffende Erlaß sei nicht unter die Verordnungen aufgenommen worden. Er verspricht, das Schulwesen in den Colonien mit allen Kräften zu fördern. In Ostafrika komme dank der Maßnahmen der Regierung Sklavenraub und Sklavenhandel nicht mehr vor. Der Reichstag wolle als Endpunkt der bestehenden Hausflaverei das Jahr 1920 festsetzen. Das halte der Gouverneur für nicht durchführbar. Er wolle dem Gouverneur vorschlagen, daß im Jahre 1920 keine Klage auf Anerkennung und Beibehaltung der Sklaverei zugelassen werden dürfe. Auch soll die Höhe des Freikaufpreises für die Sklaven festgesetzt werden usw.

Abg. Bruckhoff (Wp.) hält einen lebhaften Lehrerstand in den Colonien für außerordentlich wichtig. Abg. Noske (Soc.) erklärt, eine Aufschubung des Termins zur Abschaffung der

Hausflaverei sei für seine Partei absolut undenkbar. Die Resolutionen, welche Mittheilungen über die Abschaffung der Hausflaverei und Ueberlichten über die Besitz- und Rechtsverhältnisse der Pflanzungen und Auskunft über die Schutzbestimmungen für die Arbeiter fordern, werden angenommen. Damit ist der Etat für Ostafrika erledigt und es folgt der Etat für Südwestafrika.

Abg. Hoch (Soc.) klagt über Mißstände in der Diamantenregie. Die Colonialverwaltung habe betrügerische Manipulationen der Großbankengruppe gebuldet.

Colonialsecretär Dr. Solf erklärt, die Ausführungen des Vorredners enthielten Beleidigungen und Verleumdungen. Ehe er solche schwerwiegende Beschuldigungen erhebe, sollte er Thatfachen anführen.

Abg. Dr. Erzberger (Ctr.) bemerkt, man sollte über die in der Vergangenheit gemachten Fehler nicht mehr sprechen, um die angeblichen friedlichen Beziehungen zwischen der Colonialverwaltung und den Förderern nicht zu stören. Colonialsecretär Dr. Solf nimmt nach Durchsicht des Stenogramms der Rede des Abgeordneten Hoch den diesem gemachten Vorwurf der Beleidigung zurück.

Abg. Waldstein (Wp.) erklärt, für die Colonien nur eine Culturpolitik zu wollen.

Freitag: Weiterberatung.

### Frankreich.

Der Marineminister Monis, der frühere Ministerpräsident, hat auf einige Tage seine Entlassung genommen, um vor der eben eingesetzten parlamentarischen Commission zur nochmaligen Untersuchung der Rochette-Affäre unbefangenen Aussagen zu können. In der Kammer ist ein conservativer Antrag eingebracht worden, wonach Jeder, der vor dem Untersuchungsrichter eine falsche Zeugenaussage ablegt, mit Gefängnis bis 5 Jahren bestraft werden soll. Gegenwärtig werden solche falschen Aussagen vor dem Untersuchungsrichter überhaupt nicht bestraft.

### Türkei.

Nach einer französischen Meldung soll der Chef der deutschen Militärmission Marschall von Sanders in einem Kriegsrathe darauf hingewiesen haben, daß Rußland an der türkischen Grenze im Kaukasus ein 4. Armeecorps zu errichten beschloßen habe. Die Türkei müsse daher ebenfalls eine Vermehrung ihrer Militärkräfte an der russischen Grenze vornehmen. Zwei Ortschaftungen sollen in Festungen 2. Grades verwandelt werden. Das gesammte hierzu erforderliche Kriegsmaterial soll aus Deutschland beschafft werden.

### Vermischte Nachrichten.

Baden, 19. März. Mehrfachen Anfragen und Wünschen entsprechend, soll im Auftrage der Handwerkskammer zu Wiesbaden auch hier bei entsprechender Betheiligung ein theoretischer Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung abgehalten werden. Gelehrt wird:

1. Gewerberecht mit Handwerkerrecht;
2. Genossenschaftswesen;
3. Reichsversicherungsordnung;
4. Das Nöthigste aus dem „Bürgerlichen Gesetzbuch“;
5. Bürgerkunde;
6. Gerichtliches Mahnverfahren;
7. Wechselrecht;
8. Buchführung und Kalkulation.

Zur Theilnahme zugelassen ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat. Der Beitrag eines Curstisten beträgt 5 Mark, wovon das Lehrbuch geliefert wird. Mit Bezug auf obigen Lehrplan und die neuen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere „Halten und Anleiten von Lehrlingen“, das bekanntlich von der Meisterprüfung bezw. vom Meistertitel abhängig ist, wollen wir nicht versäumen, alle Interessenten, beiderlei Geschlechts, hiermit höflich aufmerksam zu machen. Anmeldungen hierzu nimmt der Vorsitzende des hiesigen Local-Gewerbevereins, Herr Gärtnereibesitzer Paul Beder hier, jederzeit entgegen. Der Beginn ist für die nächsten Tage vorgesehen und deshalb die Einzeichnung baldigst erwünscht.

Baden, 20. März. Im Anschluß an unseren Bericht über die Ortsbesichtigung des Bauplatzes des geplanten Neubaus eines Reform-Realgymnasiums Weisenheim-Badesheim werden uns von maßgebender Seite noch folgende

Einzelheiten über die betreffenden Verathungen und Vorträge mitgeteilt:

1. Der Neubau wird nicht vom Staate, sondern von der Stadtgemeinde Weisenheim errichtet. Die Herren Vertreter des Ministeriums erklärten dazu ausdrücklich, daß die bereitgestellte Summe von 400 000 Mark nicht nur für eine neue Schule, sondern auch für ein wirklich schönes, künstlerisch werthvolles Bauwerk vollständig ausreiche.

2. Bereits zu Ostern 1914 wird die Unter-, 1915 die Obertertia, Ostern 1916 die Unter-, Ostern 1917 die Obersekunda des Reformrealgymnasiums errichtet, sodas zu Ostern 1919 mit Errichtung der Oberprima der Ausbau der Anstalt vollendet wird.

3. Die Anstalt wird eine königliche, sobald der Neubau, also etwa Ostern 1916, vollendet wird. Gefragt, ob an ein Scheitern der Verstaatlichung der Schule irgendwie, etwa infolge Ablehnung durch den Landtag, zu denken wäre, erklärten die Herren Vertreter des Ministeriums offiziell, daß, nachdem die drei Herren Ressortminister die Verstaatlichung vereinbart hätten, ein Scheitern der Unternehmung nunmehr ausgeschlossen sei.

Es ist gut so, daß endlich einmal die Frage des Reform-Realgymnasiums ihre Erledigung gefunden hat und hoffentlich nun der Streit um den Geburtsort keine neuen Aufregungen mehr hervorruft. Die Stadt Badesheim hat für das Zustandekommen der Schule unter der Voraussetzung, daß es sich um eine gemeinsame, beiden Städten gleichmäßig Vortheile bringende Schöpfung handle, daß der Neubau wenigstens annähernd auf die Grenze beider Städte errichtet werde, ganz außergewöhnliche Opfer gebracht, wird sie vielmehr in Bälde und dann alljährlich zu bringen haben. Die schönen Hoffnungen, welche an die beiden Städten Rechnung tragende anfangs projectirte Lage mitten zwischen den beiden Städten geknüpft waren und mit Recht eine rasche beiderseitige Fortentwicklung, ein Zusammenwachsen beider Orte zu einem aufblühenden, fruchtbaren Gemeinwesen voraussehen ließen, diese Hoffnungen sind vernichtet oder wenigstens sehr herabgestimmt worden.

Stuttgart, 19. März. Am hiesigen königlichen Lehrerinnenseminar fand heute die Aufnahmeprüfung für die zweite Klasse der Seminarpräparandie statt. Hierzu waren 12 Kandidatinnen erschienen, welche alle bestanden. Eine große Anzahl junger Lehrerinnen muß noch eine längere Reihe von Jahren auf Anstellung warten. Es ist daher erklärlich, daß der Andrang zu dem anstrengenden und aufreibenden Lehrerinnenberufe nachläßt und die jungen Mädchen sich lieber der Handelsschule zuwenden, indem ihnen durch diese Ausbildung in kürzerer Zeit eine leichtere und lohnendere Existenz gesichert wird.

Wiesbaden, 19. März. Bei dem hohen Wasserstand des Rheines, der jetzt wieder stark fällt, waren mehrere Rheingärten überschwemmt. Seit mehr als 20 Jahren hatten wir kein derartiges Hochwasser zu verzeichnen. Im gegenüberliegenden Bacharach standen die Rheinanlagen und der Zugang zur Landebrücke unter Wasser, sodas das Anlegen der Boote mit Schwierigkeiten verknüpft war. An einigen Stellen hat das Hochwasser den Leinpfad beschädigt.

Wiesbaden, 20. März. In dem nahe gelegenen Schieferbergwerk „Rennseiler Stollen“, den Herren Gebrüder Rother in Frankfurt a. M. gehörig, herrscht zurzeit ein reger Betrieb. Bisher war der Transport des Schiefers von der Grube nach der Bahn schwierig und theuer. In dieser Hinsicht soll jetzt durch Herstellung einer Drahtseilbahn Abhilfe geschaffen werden. Diese Bahn nimmt ihren Weg von der Schiefergrube über den Berg nach dem Schieferlagerplatz am Rhein in der Nähe des Bahnhofes, wodurch eine bequeme und directe Verbindung mit der Bahn geschaffen wird. Die Seilbahn erhält eine Länge von ungefähr 1400 Meter und wird an ca. 12 Punkten gestützt werden.

Wiesbaden, 19. März. Die im nahen Badesheim abgehaltene Gemeinderathssitzung beschloß, daß das Abfallholz aus den Weinbergen bis zum 1. Mai ds. Js. entfernt sein müsse. — Um das Ueberhandnehmen der Sperlinge in der dortigen Gemarkung zu verhindern, wurde beschloßen, für jeden abgelieferten todtten Sperling eine Vergütung von drei Pfennigen aus der Gemeinderathskasse zu bezahlen. Ferner soll eine besondere

Berlin mit dem Abschluß der Spaten betraut werden.

**Kreuznach, 19. März.** Eine gestern Abend hier abgehaltene allgemeine Maurerverammlung beschloß den Ausstand. Seit heute befinden sich hier sämtliche Maurer im Ausstand. Den Grund bilden Lohnforderungen, auf die die Arbeitgeber nicht eingehen wollen.

**Feldberg-Observatorium, 18. März.** Auf der v. Reinach'schen Erdbebenwarte des Taunusobservatoriums auf dem Feldberg wurde heute früh ein schwaches Erdbeben festgestellt. Erster Einlaß 4.32.8. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt etwa 8000 Rmt.

**New York, 19. März.** Die „Evening Sun“ meldet aus Mexiko, daß in Jojutla de Suarez 149 Reuterer gestern früh aus der Kaserne der Bundes-truppen auf freies Feld geführt und erschossen worden sind. Die Massenexecution dauerte nur eine halbe Stunde. Die Leute wurden in Abteilungen von 12 Mann vor einen Sandhaufen geführt und erschossen. Die Leichen wurden alsdann in ein gemeinsames Grab geworfen.

**New York, 18. März.** Die Ruinen des kürzlich in St. Louis abgebrannten Clubhauses sind gestern zusammengeführt und haben 20 Menschen unter sich begraben, von denen acht todt sein sollen.

### (Fortsetzung der Vermischten Nachrichten im zweiten Blatt.)

An die Herren Beiguttsbesitzer, Winzer und Obstzüchter!

Im Auftrage der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hält der Unterzeichnete am 27. und 28. März in Oestrich folgende Vorführungen ab:

Am 27. März, Nachmittags 2 Uhr: Probepflügen mit Weinbergspflügen.

Am 28. März, Vormittags 9 Uhr: Praktische Vorführung von Reb- und Baumpflügen und Schwefelapparaten in nachstehender Reihenfolge:

Gruppe 1: Membranpflügen

Gruppe 2: Spritzen mit Kolbenpumpen und Obstbaumpflügen.

Gruppe 3: Batteriespritzen.

Gruppe 4: Neuerungen von Verstäubern und Apparaten für die Wurmbekämpfung.

Gruppe 5: Schwefelapparate, Hand- und Rüdenschwefler.

Die Veranstaltungen, welche von ersten Firmen sehr reichhaltig beschrift werden, finden für das gesamte Weinbaugebiet nur in Oestrich statt und werden die Herren Interessenten zu recht zahlreichem Besuche derselben hierdurch eingeladen. Zusammenkunft: Hotel Steinheimer.

Schilling, Obst- und Weinbauinspector.

### Neueste Drahtnachrichten.

**in Berlin, 19. März.** Die Kaiserin reiste um 6.54 Uhr vom Potsdamer Bahnhof nach Braunschweig zurück. Der Kaiser begleitete seine Gemahlin zum Bahnhof.

**in Berlin, 20. März.** Die Morgenblätter melden, die Ernennung des preussischen Ministers des Innern von Dallwitz zum Statthalter von Elsaß-Lothringen stehe bevor.

**in Saarbrücken, 20. März.** Auf der Grube Hostenbach ist gestern der angekündigte Streik ausgebrochen. Von der Gesamtbelegschaft fuhren nur 118 Personen ein.

**in München, 20. März.** Nach einem Erlaß der Regierung ist die Lieferung von Petroleum, das von der Standard Oil Comp. herrührt, für alle bayerischen Staatsbetriebe vollständig ausgeschlossen.

**in München, 19. März.** Das Kriegsministerialblatt veröffentlicht die Genehmigung des Abschiedsgeheißes des commandirenden Generals des 3. Armeecorps Freiherr v. Horn, unter Verleihung des Großkreuzes des Militärverdienstordens und die Ernennung des Generalleutnants v. Gebharts, Commandeur der 2. Division, zum commandirenden General des 3. Armeecorps.

**in Petersburg, 20. März.** Vom Ministerrath wurde die Einbringung einer Vorlage in die gesetzgebenden Körperschaften begutachtet, welche die Unterhaltung einer Frachtdampferlinie Odeffa-London seitens der Gesellschaften für Dampfschiffahrt auf dem Schwarzen Meer betrifft. Dazu sollen von Seiten der Krone jährlich 214 000 Rubel zugeschoffen werden. Ferner beschloß der

Ministerrath die Einfuhr von 20 Millionen Pud Gußeisen aus dem Auslande zu dem ermäßigten Zollsatz während der Zeit vom 28. März 1914 bis zum 13. Januar 1916 zu gestatten. Der Ministerrath begutachtete außerdem die Einbringung einer Gesetzesvorlage in die gesetzgebenden Körperschaften über einen Ergänzungscredit von 8 371 792 Rubel zur Beendigung der Westlinie der Amurbahn.

**in Paris, 20. März.** Der Rücktritt des Marineministers Monis ist endgültig. Als Nachfolger werden die Senatoren Bentrail und Gouthier genannt.

**in Venedig, 19. März.** Ein Zusammenstoß des italienischen Torpedobootes „56 T“ mit einem Lokal dampfer, der sich gestern ereignete, stellt sich als folgenschwerer heraus, als zuerst angenommen worden war. Als ein kleiner Dampfer der städtischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit etwa 80 Personen an Bord von Lido kam, stieß er mit dem Torpedoboot zusammen. Der Dampfer sank sofort und der größte Theil der Passagiere ertrank. Eine Person wurde gerettet. Sechs Leichen wurden in das St. Anna-Hospital übergeführt, darunter die des russischen Viceconsuls Mertinski. Die Vertreter der Behörden haben sich sofort an die Unfallstelle begeben. Die Zahl der Opfer soll gegen 50 betragen.

**in Venedig, 20. März.** Nachdem die ganze Nacht an der Unglücksstelle gearbeitet worden war, fand ein Taucher heute Morgen 5 1/2 Uhr das gesunkene Dampfboot. Wie er behauptet, befanden sich in dem Boot noch Leichen. Es wird versucht, das Boot an die Oberfläche zu bringen.

**in Venedig, 19. März.** Sofort nach dem Zusammenstoß des Torpedoboots mit dem Passagierdampfer wurde der mit nächtlichen Scheinwerfern ausgestattete österreichisch-ungarische Schlepper „Titan“ zu Hilfe gerufen. Auch ein Boot des Kreuzers „Göben“ eilte herbei. Der Chefcommandant des Marineministeriums leitete persönlich die Rettungs- und Bergungsarbeiten. Der Torpedobootsjäger „Irequieta“ suchte mit Tauchern nach den Leichen. Es sollen nur etwa 10 Passagiere gerettet worden sein.

**in Venedig, 20. März.** Von den Leichen der bei dem Schiffszusammenstoß Verunglückten ist eine als die des Berliner Johann Otto festgestellt. Bei der Leiche einer Frau fand man einen Briefumschlag mit der Adresse S. M. Trade. Sie ist wahrscheinlich Engländerin. Während der ganzen Nacht wurde die Unglücksstelle mit einem

starken Scheinwerfer abgesehen, um noch Leichen aufzufinden. Die Trauer in der Stadt ist groß. Die Theater haben ihre Vorstellungen eingestellt, mehrere Restaurants sind geschlossen. Alle zu Ehren der deutschen Schiffe geplanten Empfänge sind abgesagt worden.

**in Venedig, 20. März.** Die Ursache der Dampfer-Katastrophe in Lido ist noch nicht festgestellt. Einer der Geretteten behauptet, daß der Bootsführer und wie auch die Mannschaft unverwandt dem Flug eines Hydroplans folgten und dadurch das Rahn des Torpedobootes übersehen.

**in Bilbao, 20. März.** Der Rostoder Frachtdampfer „Franzisko Fischer“ ist gestern, geschleppt von einem spanischen Dampfer, mit gebrochener Schraube hier angekommen. Bei der Einfahrt in die Rhyde riß das Verbindungstau zwischen den beiden Schiffen. Der deutsche Dampfer trieb steuerlos gegen die Klippen und scheiterte. Drei Schlepper retteten die Besatzung.

**in London, 19. März.** Das von Bonar Law beantragte Adelsvotum für die Regierung wurde mit 345 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

**in Washington, 19. März.** Der Senat hat heute ein Amendement zur Verfassungsurkunde, den Frauen das Stimmrecht zu gewähren, abgelehnt. Es stimmten 35 Abgeordnete für und 34 gegen das Amendement. Zur Annahme wäre aber eine Zweidrittelmehrheit notwendig.

**in Buenos-Aires, 20. März.** Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen trifft am 29. März an Bord des Dampfers „Cap Trafalgar“ hier ein. Am 30. März stattet der Prinz dem Vicepräsidenten de la Plaza einen Besuch ab, der am gleichen Tage zu Ehren des Prinzen an Bord des Kreuzers „Buenos-Aires“ ein Banket gibt. Die Abreise des Prinzenpaares nach Chile ist auf den 31. März festgesetzt. Die Regierung stellt einen Sonderzug zur Verfügung. Die Rückkehr nach Buenos-Aires ist am 7. April geplant. Die deutsche Colonie bereitet größere Festlichkeiten vor.

Verantwortl. Redacteur: J. L. M e y, Rüdeshheim.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule)  
Borausichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 20. März bis zum Abend des 21. März:  
Unruhiges, trübes Wetter mit Niederschlägen.

## Vorschuß- und Kreditverein zu Caub

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)  
Sonntag, den 29. März, Nachmittags 3 Uhr,  
im Schulsaal des Herrn Lehrer Jung.

## Haupt-Versammlung.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1913.
2. Beschlußfassung über die Gewinn-Vertheilung und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl des Directors.
4. Ersatzwahl für 2 ausscheidende Aufsichtsrathsmitglieder (Mart. Risp, Chr. Vogel) und für das verstorbene Aufsichtsrathsmitglied Jos. Sopp.
5. Vortrag des Revisionsberichts des Verbandsrevisors Seibert über die am 2. und 3. Mai 1913 vorgenommene Revision.
6. Erledigung etwaiger Anträge.

Der Geschäftsbericht liegt in unserem Geschäftslocal offen.  
C a u b a. R. h., im März 1914.

Der Aufsichtsrath.

**Zahn-Atelier**  
**Rüdeshheim a. Rh., Rheinstrasse 31.**

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr

Sonntags keine Sprechstunde.

**Rasche, Dentist.**

Vom 1. April an wohne ich Ecke Grabenstrasse und Kirchstrasse  
bei Herrn Uhrmacher Heinr. Hendorf. (Eingang Kirchstrasse.)

Was bringt das  
Frühjahr 1914?

## Neue Formen

## Neue Farben

Das schönste und begehrtesten in  
**Eleganter Kleidung**

Beispiele unserer  
Leistungsfähigkeit

|                   |                            |    |    |       |
|-------------------|----------------------------|----|----|-------|
| Costume Kammgarn  | blau, braun, grün, schwarz | 35 | 24 | 12.75 |
| Costume Cotte     | blau, schwarz, tango       | 45 | 30 | 15.—  |
| Costume Garbadine | tango, blau, grün          | 50 | 42 | 22.50 |
| Costume Eolienne  | schwarz, blau, lila        | 70 | 55 | 35.—  |
| Costume Moirée    | schwarz                    | 95 | 72 | 45.—  |

### Schwarze Paletots

Mk. 45.— 32.— 15.—

### Frühjahrs-Mäntel

Mk. 35.— 22.— 10.<sup>50</sup>

### Sport-Jacken

Mk. 22.— 18.— 12.<sup>50</sup>

Zur

### Communion und Confirmation

Fertige Kleider und Anzüge

Riesen-Auswahl in Stoffen.

**Haas Nachf.,**  
BINGEN, Salzstrasse.

### Special-Abtheilung

für

starke Damen  
und Backfische.

Eigenes Atelier  
im Hause.

### Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr,  
werde ich in meinem Pfandlocal Gasthaus „Zum Felsenkeller“, zu Rüdeshelm a. Rh. öffentlich gegen baar versteigern:

1 Sopha und 1 Schreibtisch, ferner 2 Commoden,  
1 Sopha, 1 runder und 1 halbrunder Tisch, 3 compl.  
Betten, 1 kl. Commode, sodann 1 Bücherschrank und  
1 Divan.

Schoenen, Gerichtsvollzieher,  
Rüdeshelm a. Rhein.

### Aktien-Baugesellschaft „Rhein-Club“ i. L., Rüdeshelm a. Rh.

Unsere Aktionäre laden wir zu der am

Samstag, den 4. April, Abends 9 Uhr,

im „Rhein-Club“ stattfindenden

### ordentlichen Generalversammlung

ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
- 2) Genehmigung der Rechnungs-Ablage.
- 3) Entlastung des Liquidators und Vorstandes.
- 4) Entlastung des Aufsichtsraths.
- 5) Wahl des Liquidators.
- 6) Wahl des Aufsichtsraths.
- 7) Voranschlag für das neue Rechnungsjahr.

Rüdeshelm a. Rh., den 18. März 1914.

Der Vorstand

der Aktien-Baugesellschaft „Rhein-Club“ i. L.  
Otto Portofée.

### Evang. Gesang- u. kath. Gebetbücher

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfohlen

Fischer & Meß, Rüdeshelm.

### Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum von Rüdeshelm und Umgegend zur gefl. Kenntniß, daß sich von jetzt ab mein Geschäft nebst Wohnung in meinem Hause Kellerstrasse 4 befindet.

Heinrich Engelmann, Tapezierer und Polsterer,  
Rüdeshelm a. Rh.

### Ein ordentliches Mädchen

für Nachmittags-Hausarbeit gesucht.  
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Die von Herrn Lenz inne-  
gehabte

### 3-Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist per 1. April cr. zu  
vermieten.

Jacob Litz,  
Schmidtstraße, Rüdeshelm.

### Gesucht

per sofort einige tüchtige

### Küfer und Kellerarbeiter.

Joh. Bapt. Sturm,  
Rüdeshelm (Rheingau).

Junger Mann sucht per 1. April

### möbliertes Zimmer

mit Morgen-Kaffee oder auch ganzer  
Pension. Gefäll. Offerte unter J. B.  
an die Exped. ds. Bl.

### Hauptagentur

alter angesehener Lebensversicherungs-  
gesellschaft soll in Rüdeshelm baldigst  
neu besetzt werden. Geeignete Be-  
werber wollen sich melden unter F 2482  
an Haasenstern & Vogler A.-G.,  
Frankfurt a. M.

### Uhren u. Goldwaaren

empfiehlt

Erich Grewe, Gaub.  
Große Auswahl, billigste Preise.

### Bruteier

meiner nachweislich zahlreich prämiir-  
ten Spezial- und Fallnerzucht  
„Weißer Wyandottes“ und „Ostfries-  
ischer Silbermöven“ (Tadler) das  
Duzend (15 Stück) 8.— Mk.

Franz Mayer, Lehrer,  
Aulhausen.

### Evangelische Kirche

zu Rüdeshelm.

Sonntag, den 22. März.  
(Lätare.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Collecte für die evangelische Dia-  
konalgemeinden über See.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag, den 26. März.  
Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Der heutigen Nummer ds.  
Bl. liegt der Geschäftsbericht der  
Spar- u. Leihkasse zu Geisenheim  
bei, worauf wir besonders aufmerksam  
machen.

# Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

**Amtliches**  
für den westlichen Theil

**Vierteljahrspreis**  
(ohne Frachgebühren):  
mit illustriertem Unter-  
haltungsblatt Mf. 1.60,  
ohne dasselbe Mf. 1.—

Durch die Post bezogen:  
Mf. 1.60 mit und  
Mf. 1.25 ohne Unter-  
haltungsblatt.

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden



**Kreis-Blatt**

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

**Anzeigenpreis:**  
die Kleinspaltige (1/4)  
Petitzeile 15 Pfg.,  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 10 Pfg.  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redactionellen  
Theil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

**Einzige amtliche**  
**Rüdesheimer Zeitung.**

**Nr. 35**

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

**Samstag, 21. März**

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

**1914**

## Zweites Blatt.

### Vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

**Rüdesheim, 20. März.** Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau wird am kommenden Mittwoch, 25. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr, die Cigarettenfabrik „Lebedev“ in Wiesbaden besichtigen. Da die beiden Firmen ihre Anlagen in vollem Betriebe zeigen wollen, ist die gemeinschaftliche Abfahrt der Teilnehmer auf Nachmittags 1.03 ab Rüdesheim festgesetzt. Fahrkarte 3. Klasse nach Wiesbaden. Nach den Besichtigungen findet Abends 7 1/2 Uhr im „Wiesbadener Hof“ in Wiesbaden, Moritzstraße, eine Zusammenkunft statt. Freunde und Gönner, wie insbesondere auch Damen, sind willkommen.

**Aus dem Rheingau, 20. März.** Die häufigen Regenfälle in der ersten Hälfte des Monats März haben den Weinbergsboden so stark aufgeweicht, daß selbst die untersten Schichten genügend Wasser aufnehmen konnten. Nunmehr sehnt der Winzer jedoch anderes Wetter herbei, damit er die unterbrochenen Arbeiten in den Weinbergen fortsetzen kann. Zwar wurde in den wenigen Tagessunden, in denen keine Niederschläge erfolgten, der Rebchnitt gefördert, doch konnte diese Arbeit nur unter großer Anstrengung ausgeführt werden. Die Bodnarbeiten dagegen stockten vollständig. Die Vorbereitungen für die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms und für die Bekämpfung der übrigen Rebschädlinge werden allgemein getroffen. Geschäftlich ist es wieder stiller geworden. Vor dem Beginn der Frühjahrsweinverkostungen dürfte die Nachfrage auch nicht lebhafter werden, umso mehr als die noch vorhandenen Vorräthe keineswegs groß sind.

**Schierstein.** Gerüchtweise verlautet, daß in der hiesigen Gemarkung zwischen Schierstein und Niederwalluf eine größere Fabrik errichtet werden soll. Das Unternehmen wird mit den in den Schlein'schen Bahnwerkstätten seit einiger Zeit vorgenommenen technischen Versuchen in Verbindung gebracht.

**Wiesbaden, 18. März.** Im Alter von 84 Jahren verstarb hier die Freiin Adele von Quadt-Wykradt-Hülsenbrud, wohnhaft auf Hof Drais bei Eltville, ehemalige Hofdame der verstorbenen Prinzessin Friedrich von Preußen.

**Der Geburtenüberschuß in Hessen-Rassau.** Vereinzelt sind in letzter Zeit aus verschiedenen Theilen des Reiches Meldungen über das Steigen der Geburten gekommen. Das darf vielleicht als Vorbote für die Abnahme der sinkenden Tendenz der Geburten angesehen werden, die in den letzten Jahren sich in ganz erheblichem Maße gezeigt hat. Für die Provinz Hessen-Rassau wurden als Hauptergebnisse für die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1912 folgende ermittelt: Es wurden Ehen geschlossen im Regierungsbezirk Cassel 7682, Wiesbaden 10 631. Die Zahl der

Geborenen betrug im Regierungsbezirk Cassel 28 028, Wiesbaden 29 334. Es starben im Bezirk Cassel 14 902, Wiesbaden 16 980 Personen. Der Geburtenüberschuß stellt sich somit für 1912 im Regierungsbezirk Cassel auf 13 126, Wiesbaden 12 354. Insgesamt hat also die Provinz Hessen-Rassau für das Jahr 1912 einen Geburtenüberschuß von 25 480 über die Zahl der Verstorbenen zu verzeichnen. Das bedeutet einen Ueberschuß von 11,24 auf 1000 Einwohner. Bemerkenswerth ist noch, daß bei dem Ueberschuß das männliche Geschlecht überwiegt. Es wurden nämlich 13 395 Knaben geboren gegen 12 085 Mädchen.

**C Wiesbaden, 19. März.** Der Gesamtbeitrag an Stiftungen für die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime im Jahre 1913 betrug 780 000 Mark. Hierfür werden zwei neue Heime erstellt. Die feierliche Grundsteinlegung des neuen Heimes in Bad Ems wird voraussichtlich bereits im Mai dieses Jahres erfolgen. Der Herstellungspreis eines Heimes für 150 Betten beträgt nach den bisherigen Erfahrungen 425 000 Mark für Bau und vollständige Einrichtung, der Preis pro Bett somit 2500 Mark. Die Heime in Traunstein (Oberbayern) und im Taunus (bei Wiesbaden) sind das ganze Jahr geöffnet, das Heim in dem Sool- und Stahlbad Salzhausen wird am 1. April und das Heim in Ahlbeck an der Ostsee am 15. April eröffnet.

**Wiesbaden, 19. März.** Reichstagsabgeordneter Bassermann, der Führer der nationalliberalen Partei, ist mit Gemahlin aus Mannheim hier zur Erholung eingetroffen und auf einige Tage im „Hotel Rose“ abgestiegen.

**Gefährlicher Gifthandel.** Der Drogist Kasimir Rogowitz aus Wiesbaden hatte die schwersten Gifte in zumtheil recht großen Mengen unverschlossen, unbezeichnet, bunt durcheinander herumliegen. So z. B. 100 Gramm Arsenik, Dugalen, Belladonna, Opiumtinktur, Morphinum, Mutterkorn usw. „Mit einem in Tablettenform gebrachten und unbezeichneten Gift, das Rogowitz führte, konnte man Tausende Menschen vergiften“, so äußerte sich der Sachverständige Apotheker Dr. Stephan. Kreisarzt Dr. Pils verbreitete sich eingehend über die Gemeingefährlichkeit eines derartigen Handels mit Giften, durch die eine Anzahl von unangenehmen Todesfällen herbeigeführt würden. Das Wiesbadener Schöffengericht erkannte auf 310 Mark Geldstrafe.

**Bingerbrück, 18. März.** Auf dem hiesigen Bahnhofe in der Nähe der Eisenbahnbrücke ereignete sich gestern Abend ein Eisenbahnunfall, der besonders für den Verkehr Bingen-Saarbrücken größere Verspätungen zur Folge hatte. Es entgleiste eine schwere, von Bingen kommende Güterzuglokomotive. Das Geleis Bingerbrück-Bingen und das Anschlußgeleis von der Rhein- zur Nahe- seite waren gesperrt. Der Verkehr zwischen Bingerbrück und Bingen mußte auf dem einen Geleis Bingen-Bingerbrück aufrecht erhalten werden, sodaß größere Verspätungen nicht zu vermeiden waren. Die von Bingen nach Kreuz-

nach und weiter bestimmten Personenzüge wurden über die Rheinseite geleitet und durch Umsetzen weiterbefördert. Die sofort in Angriff genommenen Aufgleisungsarbeiten an der mit sämtlichen Rädern entgleisten Maschine dauerten mehrere Stunden.

**Weilburg, 17. März.** Während der Generalpardon in anderen Städten eine große Verschiebung der Steuersummen nach oben ergeben hat, ist in Weilburg und im übrigen Oberlahn- freis von einer besonderen Wirkung nichts zu bemerken gewesen. Es hat allerdings auch eine Steigerung der Angaben stattgefunden, doch bewegt sich diese ziemlich in den Grenzen, wie sie alljährlich sich darbietet.

**m Bingerbrück, 18. März.** Ein unbekannter, etwa 25jähriger Bergwerksarbeiter hat sich in der letzten Nacht im nahen Waldalgesheim in der Kantine der Braunkohlegrube „Amalienhöhe“ erschossen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Selbstmörder Franz Feller heißt und aus Frankfurt a. M. stammt.

**m Vom Rhein, 19. März.** Nach kurzem Anschwellen, das insbesondere durch den verstärkten Wasserzufluß vom Oberrhein und von den Seitenthälern herrührte, geht das Wasser am Mittelrhein wieder zurück. Nunmehr kann man erst genau erkennen, wie weit ins Land hinein das Hochwasser an verschiedenen Stellen gedungen ist. Der Schiffsverkehr dürfte, wenn die Einschränkungen fortgefallen sind, sich recht lebhaft entwickeln. Augenblicklich ist er ja noch still, da nur wenig Rähne zur Verfrachtung kommen. Da hierdurch an den Ladeplätzen sich größere Gütermengen ansammeln, dürfte auch der Güterverkehr in der nächsten Zeit sich sehr lebhaft gestalten.

**m Aus Rheinhessen, 20. März.** Im freihändigen Weingeschäft ist es immer noch recht lebhaft, obwohl die Verkostungen ihren Anfang genommen haben und das Interesse des Handels sich in erster Linie diesen zuwendet. Nunmehr beginnen die Vorräthe an 1913er Wein licht zu werden. Es befindet sich im Allgemeinen wohl nur noch der dritte Theil des Herbstes in erster Hand. Da die Preise für die 1913er Weine in der nächsten Zeit anziehen dürften, werden jetzt auch mehr 1912er gekauft, die sich besser, als erwartet, entwickelt haben und auch besser als ihr Ruf sind. In Rheinhessen konnten in den letzten 8 Tagen etwa 150 Stück 1913er und etwa 70 Stück 1912er abgesetzt werden. Bezahlt wurden für das Stück 1913er in Alsen, Nieder-Saulheim und Stabeden 520 Mark, in Heßloch 525 Mark, in Bodenheim 525—750 Mark, in Spiesheim 535 Mark, in Weinsheim 600 Mark, in Bechtheim, Dargheim und Untersblum 700 Mark, für das Stück 1912er in Bechtheim 630 Mark, in Alsheim 700—800 Mark, in Bodenheim 825 Mark, in Rierstein 900 Mark, für das Stück 1911er in Bohnheim 1080 Mark und in Bodenheim 1650 Mark.

**m Aus Rheinhessen, 18. März.** Der Bau an der Eisenbahnstrecke Sarmstheim-Rüdesheim

wird trotz der Ungunst der Witterung eifrig gefördert. Von der Eisenbahnverwaltung wurde nunmehr das nötige Gelände aufgekauft. Dabei wurden in Odenheim für den Quadratmeter Acker 1 Mark und für den Quadratmeter Weinbergsgelände 1.50 Mark angelegt.

— **Nieder-Ingelheim, 18. März.** Daß infolge des Generalpardons verschiedentlich Mehreinschätzungen erfolgten, daran hat man sich in der letzten Zeit bereits gewöhnt, daß aber infolge des Generalpardons jemand früher hinterzogene Steuerbeträge nachzahlt, dieser Fall dürfte wohl einzig dastehen. Auf der hiesigen Bürgermeisterei erschien ein früherer Einwohner von Nieder-Ingelheim und zahlte nicht weniger als 968 Mk. ein. Diese Summe soll eine Entschädigung für früher hinterzogene Gemeindesteuern darstellen.

— **Griesheim, 17. März.** Das größte Dorf im Nassauischen ist Griesheim, dessen Einwohnerzahl sich zurzeit auf 12 500 Seelen beläuft. Der enormen Bevölkerungszahl entspricht auch der Etat, der in diesem Jahre in Einnahmen und Ausgaben mit 1 240 000 Mark sich ausgleicht.

— **Rheinische Musikfeste.** Die Städte Coblenz und Bonn haben sich zur Abhaltung gemeinsamer großer Musikfeste vereinigt, die abwechselnd in beiden Städten stattfinden sollen. Das erste Musikfest wird vom 19. bis 21. Mai ds. J. in Bonn abgehalten werden.

— In **Quisburg** wurde ein Chauffeur, der durch schnelles Fahren eines Lastautos bei schmutzigem Wege Personen und Häuser verunreinigt hatte, aufgrund des Paragraphen 18 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe verurteilt.

**Köln, 18. März.** Zur Heranbildung geeigneter Lehrkräfte zur Vorbereitung der deutschen Jugend auf die Olympischen Spiele 1916 in Berlin veranstaltet der deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele im ganzen Reich Sportlehrerkurse.

— **Berlin, 18. März.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt zu der Geburt des Erbprinzen von Braunschweig u. a.: Die festliche Stimmung findet weithin Anklang und Widerhall, vorab in der Hauptstadt Preußens und des Reiches. Hier gelten die Glückwünsche der gesamten Bevölkerung zugleich dem Kaiserpaar anlässlich der Geburt des 6. Enkels. Sie gelten dem Herzog Ernst August und seiner Gemahlin und sie gelten einer schöner gesegneten Zukunft des Neugeborenen.

— **Berlin, 18. März.** Heute Vormittag begann im Berliner Architektenhaus der 7. Parteitag der vor 20 Jahren gegründeten deutschen Reichspartei. Das erste Referat erstattete Rechtsanwalt Martin über: „Der Rechtsgedanke, seine Entwicklung und seine Zukunft.“ Der Redner erklärte die Annexion von Hessen-Nassau und Hannover als Rechtsbruch und Bebel habe Bismarck bezeugt, daß er das Gottesgnadentum am schwersten geschädigt habe. Die deutschen Fürsten hätten dies nicht minder gethan durch die Zustimmung zum widerrechtlichen Ausschluß des braunschweigischen Herzogshauses vom Thron.

— **Für Militärurlauber.** Am 1. April tritt eine Vermehrung der freien Urlaubsreisen für Unteroffiziere und Gemeine der Armee und Marine ein. Während bisher nur für die Hälfte der Unteroffiziere und Gemeinen eine freie Urlaubsreise bewilligt wurde, kann vom 1. April 1914 ab jedem Unteroffizier und Gemeinen jährlich einmal eine freie Urlaubsreise gewährt werden.

den. Die freien Urlaubsreisen dürfen nur in die Heimath, d. h. nach dem Wohnorte der Eltern oder nächsten Angehörigen, nach den Sätzen des Militärartaris für die Hin- und Rückfahrt auf deutschen Eisenbahnen bewilligt werden.

— **Bessere D-Zugwagen 3. Klasse.** Die preussische Eisenbahnverwaltung plant erhebliche Verbesserungen 3. Klasse. Die neuen Wagen sollen größer als die bisherigen gebaut werden. Zur Bequemlichkeit der Reisenden sollen Armlehnen angebracht und die Sitzbänke gefälliger ausgestattet werden.

**Berlin, 18. März.** In Durazzo verlautet, dem „B. Z.“ zufolge, daß der Fürst von Albanien Kaiser Wilhelm bei seinem bevorstehenden Frühlingsaufenthalt auf Corfu dort einen Besuch abstatten werde.

**Jena, 19. März.** Hier starb gestern die Gräfin Juliane Rheingold im Alter von 100 Jahren. Sie war am 7. März 1814 in Lichtenhain geboren und hat 63 Jahre in Jena gelebt. Sie hinterläßt eine Tochter, 7 Enkel und 10 Urenkel.

— **Eisenach.** Auf der Wartburg schreiten jetzt die Arbeiten für den neuen Gasthof rüstig vorwärts; die Eröffnung ist noch vor dem 1. April 1914 geplant. Die gesamte Bauzeit hat nur 11 Monate gedauert, was bei der Schwierigkeit der Baustelle gewiß als eine besonders bemerkenswerthe Leistung des bauleitenden Architekten anzuerkennen ist. Freilich hat diesem, dem Architekten Professor Bodo Ebhardt, für die künstlerische und praktische Bearbeitung der Pläne des umfangreichen Gasthofbaues, der für einen Verkehr von 150 000 Menschen im Jahre berechnet ist, ein längerer Zeitraum zur Verfügung gestanden. Das Erscheinen einer Denkschrift, welche über die praktischen und künstlerischen Fragen eingehend Auskunft geben wird, steht unmittelbar bevor.

— **Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands** hält vom 6. bis 8. April seine 6. große Tagung in München ab. Er umfaßt die Gesamtzahl aller in sämtlichen deutschen Bundesstaaten bestehenden Landes- oder Provinzialvereine höherer Lehrer und ist mit seinen 24 000 in 40 Vereinen zusammengefaßten Mitgliedern einer der größten Verbände Deutschlands. Auch die deutschen Auslandsschulen sind in ihm vertreten. Wie die letzte Dresdener Tagung (1912), an der gegen 1000 Gäste theilnahmen, wird auch die heutige Münchener einen glänzenden Verlauf nehmen und für das deutsche Bildungsweesen wichtige Fragen behandeln. Der erste Tag ist bestimmt für die Vertreterversammlung mit Gegenständen geschäftlicher und innerer Natur, u. a. Verwendung der Kaiserjubiläumsspende des Verbandes in Höhe von 110 000 Mark, der zweite Tag für die öffentlichen Verhandlungen, bei denen das Deutschtum im Ausland, die Jungdeutschlandbewegung, die wissenschaftliche Fortbildung der höheren Lehrer, die freiere Gestaltung des Unterrichts auf der Oberstufe, die Hauptstoffe bilden. Der Festvortrag behandelt das Thema „Die höhere Schule als Erzieherin fürs Leben.“ Der dritte Tag bringt Führungen durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Ausflüge, u. a. einen nach der altberühmten Nachbarstadt Augsburg. An festlichen Veranstaltungen sind geplant: ein echt Münchener Empfangsabend im Hofbräuhaus, eine Festvorstellung im Residenztheater und ein Schlußmahl im bayerischen Hof. Gleichzeitig wird noch

eine Reihe byrischer Ständes- und Fachverbände Sonderveranstaltungen abhalten.

**Wien, 18. März.** Der Direktor der Olmüzer Creditbank Louis Löw hat sich heute Nacht erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen. Die Differenzen sollen sich angeblich auf 3 Millionen Kronen belaufen.

**Petersburg, 19. März.** Im Lager des Aeroclubs hat sich ein Freiwilligen-Fliegercorps gebildet, das sich im Falle eines Krieges dem Ministerium zur Verfügung stellen wird.

Aus **London** wird gemeldet: Die englische Schonerbark „Valder“, von Cuxhaven nach Poole unterwegs, ist heute Früh, als sie sich im Schlepptau des deutschen Schleppschiffes „Vulkan“ befand, auf der Höhe von Needles untergegangen. Die gesammte Mannschaft ist umgekommen.

— **Rettungsboote für die englischen Wasserflugzeuge.** London, 18. März. Die britische Admiralität beschloß, daß alle von Marinefliegern benutzten Wasserflugzeuge in Zukunft ein kleines Rettungsboot mitführen sollen, das unterhalb des Flugzeuges angebracht ist. Es ist aus Cedernholz hergestellt und mit kleinen Rudern, einem Steuer und einem Segel versehen. Das Gewicht beträgt nur 30 Pfund. Das Boot kann zwei Personen aufnehmen und mit größter Leichtigkeit ins Wasser gesetzt werden.

— **Ein Abgeordneter zu kaufen gesucht!** Ein in dem Anzeigenteil eines großen Pariser Blattes veröffentlichtes Kaufgebot erregt allgemeine Heiterkeit und ist der Gegenstand fröhlicher Erörterungen. Die Anzeige hat folgenden Wortlaut: „Ein Herr aus der Gesellschaft, der über viel freie Zeit verfügt, wäre geneigt, das Mandat eines Abgeordneten in einem sicheren Wahlkreise zu übernehmen. Die politische Parteilassung ist gleichgültig. Der Suchende würde für den Zweck 100 000 Francs aufwenden. Offerten erbeten.“ Böse Zungen wollen wissen, daß das Angebot ein überaus großes sein wird.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Meß, Radesheim.



Wenn man's recht bedenkt, ist Rathreiners Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

**Heinrich Marx, Bingen a. Rh., Marktstr. 15.**

**Modernes Kaufhaus sämtlicher Manufactur- und Modewaren**

**Grosse Auswahl der**

**neuesten Damen- und Mädchen-Konfektion**

**Konfirmanden-Anzüge sehr preiswert**

schwarz, blau und dunkelgrau von Mk. 11.—, 14.—, 16.— u. höher.

**Spezial-Abteilung fertiger Herrenkleider und Anfertigung nach Mass.**

## Weiß- und Rothwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 1. April 1914, Vormittags 11 1/2 Uhr, lassen die Herren

**J. Landau Söhne**  
in Bingen am Rhein

im Saale der „Binger Festhalle“ daselbst nachverzeichnete Weine ver-  
steigern:

|                          |        |           |
|--------------------------|--------|-----------|
| 15 Stück u. 10 Halbstück | 1912er | Weisswein |
| 4 Stück                  | 1910er |           |
| 18 Stück                 | 1913er |           |

aus guten und besten Lagen von Bingen, Budesheim, Kemten, Odenheim, Niederhausen und des Rheingaus, sowie 10 Halbstück 1912er Budesheimer Rothwein.

Allgemeine Probetage vom 24. März an in den Kellereien der Versteigerer, Mainzerstraße 28, und am Versteigerungstage von Morgens 9 Uhr ab in der Festhalle.

## Naturwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Am Dienstag, den 7. April 1914, Vormittags 11 Uhr im Saale des  
Binger Bahnhofs lässt Herr Weingutsbesitzer

**Julius Espenschied**

15 halbe Stück 1911er und 75 halbe Stück 1912er

naturelle Weissweine nur eigenen Wachstums aus den besten  
Lagen Bingens u. Umgebung, insbesondere Scharlachberger, öffent-  
lich versteigern.

Probetage für die Herren Weincommissiönäre am 10., 11. u. 12. März.  
Allgemeine Probetage am 13. März, 1., 2., 3., 4. und 6. April.  
Grösstes Weingut am Rhein im Privatbesitz.

## Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 8. April 1914, Mittags 12 1/2 Uhr, lässt Herr

**Seligmann Simon**  
in Bingen a. Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine ver-  
steigern:

|                   |                  |                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8/1 und 2/2 Stück | 1910er           | Weissweine                                                                                                                                                                                                                         |
| 18/1 „ 5/2 „      | 1911er           |                                                                                                                                                                                                                                    |
| 30/1 „ 9/2 „      | 1912er           | von Gaubidelheim, Bechtheim, Gunters-<br>blum, Odenheim, Bodenheim, Lauben-<br>heim, Oppenheim, Rierstein, Münster,<br>Budesheim, Bingen, Schloß Bodels-<br>heim, Winkel, Geisenheim, Johannis-<br>berg, Rüdesheim, Rauenthal etc. |
| sowie             | 6/2 Stück 1910er |                                                                                                                                                                                                                                    |
|                   | 9/2 „ 1911er     | Ober-Ingelheimer Rothweine                                                                                                                                                                                                         |
|                   | 2/4 „ 1908er     | Ämmanshäuser Rothweine                                                                                                                                                                                                             |
| und               | 1/4 „ 1911er     | (natur.)                                                                                                                                                                                                                           |

Allgemeine Probetage vom 1. April an in den Kellereien des Ver-  
steigerers, Mainzerstraße 60/62.

## Wein-Versteigerung in Lorch am Rhein.

Donnerstag, den 23. April cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, lässt Herr

**Fabrikdirector Philipp Reker,**  
Weingutsbesitzer in Lorch a. Rhein,

15/1 Stück, 8/2 Stück 1912er Lorch u. Bodenthaler  
1/2 Stück 1911er „

im Saale des „Arnsteiner Hofes“ öffentlich versteigern.  
Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers für die Herren  
Commissiönäre am 17. März; allgemeine am 25. März, am 18. und  
am 23. April im Versteigerungsorte

Auf dem größten Pfahl-Lager des Rheingaus  
sind zu haben:

runde kyanisierte Ia, System Reichardt; imprägnierte trockene Waare: Ia  
System Avenarius; gesägte kyanisierte, prima 1000 Stück 60 Mt.,  
Partie Eiche 1000 Stück 50 Mt.; kieferne runde Erdstämme  
1000 Stück 60 Mt., Weinbergs-Stückel, kyanisiert, 1.50, 1.75, 2 m lang;  
kyanisierte und imprägnierte 1.50—3 m lange Plöcke; kyanisierte Baum-  
stützen, 2 1/2 m lang, von 25 Pfg. an und höher; kieferne Schwarten,  
gesäumte, von 1.50—5 m lang, zu haben bei

**G. Dillmann, Geisenheim.**

**Zeitungs-Maculatur**

Sischer & Metz, Rüdesheim.

## Weisse und farbige Herren-Hemden

nach Mass

tadellos sitzend, — nur eigener Fabrikation.

**Friedr. Lodde,**

Wäschefabrik,

Bingen a. Rh.

Schmittstrasse 44.

**Billige Schuhwoche für Ostern!**  
**Schuhwaaren zu Spottpreisen**  
im Schuhhaus „zur billigen Quelle“

Eingetroffen:

**Communion- u. Confirmanden-Stiefel.**

Mädchenschnürstiefel, Lackapfe, amer. Absatz, jedes Paar 5.—, 5.50  
und 6 Mt.

Knabenschnürstiefel, eleg. Façon, jedes Paar 4.50, 5.— und 6.—

Damen-Schnürstiefel, eleg. Façon, Lackt., jedes Paar nur 5.—, 5.50.

Damen-Halbschuhe, Chevreau Lackt. jedes Paar nur 4.95.

Herren-Sonntagsstiefel jetzt nur 4.50, 5.50.

Herren-Sonntagsstiefel, eleg. Façon, Lackapfe, nur 6.50 Mt.

Jeder Kunde erhält ein Sparbuch

Wir verschenken an jeden Kunden beim Einkauf von

|                                    |                                     |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| Mt. 6.— Benzintaschenfeuerzeug,    | Mt. 25.— eine Wanduhr m. Wetterh.   |
| „ 8.— Nickelkette für Herren,      | „ 30.— ein Weder,                   |
| „ 10.— Nickelkette mit Anhänger,   | „ 35.— eine Aududs-Wanduhr,         |
| „ 12.— elektr. Taschenlampe compl. | „ 40.— Herren-Remontoiruhr,         |
| „ 14.— silberne Damen-Brosche,     | „ 45.— eine Wanduhr, Nachts leucht. |
| „ 16.— eine Wanduhr,               | „ 50.— eine Standuhr, weiß. Porz.   |
| „ 18.— eine Standuhr, modern,      | „ 55.— eine Standuhr, Marmor,       |
| „ 20.— ein Barometer,              | „ 60.— eine Damen-Remontoiruhr.     |

**Morath's Schuhwaarenhaus**

„zur billigen Quelle“

Schmittstr. 30

Bingen,

Schmittstr. 30.

Ich habe eine Waggonladung

**verzinkten**  
**Weinbergsdraht**

(Fabrikat Felten & Guilleaume)

erhalten und empfehle solchen

**à 20 Mark für 100 Kilo;**

gegen Baarzahlung mit 2% Sconto.

**Karl Rothschild,**

Eisenwaarenhandlung,

**Rüdesheim.**

Telephon 281.

# Die grossen Frühjahrssendungen



sind eingetroffen und bringen  
das Neueste in concurrenzloser Auswahl.

**August Schlotter,**  
Rüdesheim a. Rh. Krummstrasse 4.



Wir suchen einen

## Generalvertreter

für den Vertrieb einer pat. **Haushaltungs-Maschine**. Jedes Hotel und Restaurant, sowie Pension und Private sind Käufer. Nachweisbar guten Verdienst. Nur solche Herren, denen an dauernder, guter Existenz gelegen ist, wollen sich melden. Erforderliches Kapital ca. 2000 Mk. je nach Größe des Bezirks. Gefl. Off. u. F. W. 4118 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

## In theurer Zeit

leisten

**MAGGI<sup>s</sup> Suppen** mit dem  
Kreuzstern  
vorzügliche Dienste.



Sie schmecken lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen.

Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI<sup>s</sup> Suppen**.

„MAGGI<sup>s</sup>, gute sparsame Küche.“

## Saatkartoffeln.

|             |                 |          |
|-------------|-----------------|----------|
| Kaiserkrone | 50 Kilo mit Saß | 4.50 Mk. |
| Frührosen   | " " "           | 4. — "   |
| Pauls Juli  | " " "           | 3.75 "   |
| Industrie   | " " "           | 3. — "   |
| Ella        | " " "           | 3.25 "   |
| Opbdate     | " " "           | 3.50 "   |

in nur prima Waare versendet unter  
Nachnahme

Jacob Stern-Simon,  
Friedberg, Hessen. Tel. 368.

**Lehrling od. Lehnmädchen**  
zu Ostern gegen sofortige Vergütung  
gesucht.

**Max Siegel, Bingen,**  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
en gros u. en detail.

## Saatkartoffeln

Frühe Kaiserkrone,  
frühe Rosen

aus Posen und bayer. Moorboden,

**1a Speisezwiebeln,**

mitteldicke, helle, gesunde Waare, per  
Centner Mk. 11. — mit Saß ab hier.

**Simon Stein, Vallendar.**  
Telephon 633, Amt Coblenz.

Habe noch einige Waggon's  
beste Qualität

**Kuhdung**

billig abzugeben.

**Adam Vollmer,**  
Geisenheim.

## Saat- und Speisekartoffeln!

Die einträglichsten sind **Nord-  
deutsche frühe Rosa, frühe Kaiser-  
krone und frühe Zwickaner** mit  
gelbem Fleisch, sowie **gelbsteifige  
Industrie etc.** Der Preis ist nach  
Quantum und Vereinbarung, auf Be-  
stellung ins Haus gebracht.

Zu haben bei

**G. Dillmann,**  
Geisenheim.

## Saatkartoffeln!

|                   |    |       |
|-------------------|----|-------|
| Frühe Kaiserkrone | M. | 4.50  |
| Frühe Rosen       | "  | 4. —  |
| Frühe Juli-Mieren | "  | 4.50  |
| 1a Speisezwiebeln | "  | 11. — |

per Centner ab hier, gegen Nach-  
nahme.

**Jacob Frenz jr.,**  
Vallendar.

**Persil**

für  
**Stärkewäsche!**

Henkel's Bleich-Soda

Erste Deutsche Automobil-Fachschule  
**Chauffeur-Schule**

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit  
conc. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

## Kyllbauser-Technikum Frankenhausen

Ingenieur- u. Werkst.-Abt. für  
allgem. und landw. Maschinenbau,  
Elektrot., 4-jähr. Hoch- u. Tiefbauschule.  
Dir. Prof. Supper

## Millionen

gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Catarrh u. Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten

## Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen.“

**6100** not. begl. Zeugn. v.  
Ärzten u. Privaten

verbürgen den  
sicheren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.  
Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:  
B. Prinz, Rüdesheim,  
J. G. Becker,  
G. Schäfer jr. in Eibingen.  
Drogerie Prinz, Assmannshausen.

## Zur Saat

empfiehlt sämmtliche

## Feldsämereien.

**Louis Hirschberger Ww.,**  
Rüdesheim.